

Barbara Schumacher

**EXPO 2000**

Interviews im Jemen-Pavillon

**Vorbild Samsara**

*Abdulhakim Al-Sayaghi* ist der Architekt des Pavillons. Er spricht perfekt englisch. "General Director of Projects, General Organisation for the Preservation of Historic Cities in Yemen (GOPHCY)" steht auf seiner Visitenkarte. Als eines von fünf Mitgliedern des nationalen Komitees für das Design und den Pavillonbau, das seit 1997 an dem Konzept für den jemenitischen Pavillon arbeitete, war er tätig neben Vertretern der Fakultät für Architektur der Universität in Sanaa, des "Ministry of Housing", des "Ministry of Construction" und aus dem privaten Sektor.

*Abdulhakim Al-Sayaghi*

"Die Samsara nachzuempfinden, war meine Idee und meine Erfahrungen auf diesem Gebiet wurden gern aufgegriffen, da ich die großen Samsaras z. B. in Sana'a, in Shibam und Djibla restauriert habe. Seit dem 1. April 2000 bin ich auf der EXPO und war auch Supervisor bei den Aufbauarbeiten des Pavillons."

General Manager ist *Walid Al-Shormani*, der im Oktober die Regie im Pavillon übernimmt. "Am Ende der EXPO bin ich froh, dass unser Konzept aufgegangen ist. Wir wussten, dass die meisten Länder viel Technik präsentieren würden. Wir sind ein armes Land und haben uns auf die Dinge konzentriert, von denen wir etwas verstehen. Unsere EXPO-Präsen-

*Walid Al-Shormani*

tation ist die aufwendigste Darstellung im Ausland, die der Jemen jemals auf die Beine gestellt hat. Natürlich ging das nur durch die Unterstützung unseres Präsidenten. Wir hatten den Ehrgeiz, zum beliebtesten Pavillon gewählt zu werden, wenige Tage vor der EXPO liegen wir auf Platz 2 hinter den Finnen. Damit sind wir sehr zufrieden und glücklich."

**Folklore-Gruppe Al-Asaalah**

Bei unzähligen Veranstaltungen waren sie dabei, sie gehörten mit ihrem exotischen "Outfit" zu den beliebtesten Fotomotiven – nicht nur bei den Fotografen von EXPO News und EXPO Journal – ob zum Thema "EXPO-Sitzgelegenheiten" auf einem der handgefertigten Stühle aus Hodeida abgelichtet, wie der Mizmar-Spieler, das älteste Mitglied der Gruppe, oder ein anderer Musiker, versunken beim Freitagsgebet in der kleinen Moschee des Islam-Pavillons, oder die ganze Gruppe "in action" beim Tanz. Viele EXPO-Besucher werden sie in guter Erinnerung behalten und die zahlreichen arabischen Nächte nicht vergessen, die mit Musik, Gesang, Tanz und geschwungenen, blitzenden Dolchen im Sommer draußen bei Vollmond vor der Kulisse des angestrahlten Jemen-Pavillons, im Herbst dann im Erdgeschoss des Gebäudes vor der nachgebildeten Shahara-Brücke (barfuß auf dem kalten Steinboden!) gefeiert wurden, wobei die sich drängenden, begeisterten Besucher fast die Absperrungsleine zur "Bühne" einzudrücken drohten. Bei "Jemen-Ungeübten" dauerte es etwas länger, bis dem Befremden im Gesicht beim Anblick "der wilden Krieger mit Dolch" eine gewisse Entspannung folgte, als die Krieger zu musizieren und zu tanzen began-

*Zwei Tänzer der Gruppe Al-Asaalah**Alle Fotos: B. Schumacher*